

Einfach besser fotografieren

Tipps und Tricks

von

Michael Blaut

www.Pixelmotiv.de

Inhalt:

Sonnenuntergänge
Porträts
Gegenlichtaufnahmen
Blitzen
Schärfentiefe einstellen und stillvoll einsetzen
Nachtaufnahmen
Makroaufnahmen
Architekturaufnahmen
Sportaufnahmen
Landschaftaufnahmen
Fotografieren durch Scheiben

Sonnenuntergänge

- Mit einem falsch eingestellten Weißabgleich wirken die Sonnenuntergänge viel wärmer. Empfehlenswert ist es den Weißabgleich auf wolkig einzustellen.
- Um die Farben zu intensivieren, schießen Sie am besten eine Belichtungsreihe mit 1 und 2 Blenden Unterbelichtung.
- Nutzen Sie in den Farbeinstellungen Ihrer Kamera die Einstellung „kräftige Farben“ oder erhöhen Sie die Intensivität der Farbe Rot
- Die Linse Ihres Objektivs muss absolut sauber sein, Wasserflecken, Staub und Fingerabdrücke sieht man deutlicher als sonst.

Porträts

- Porträtieren Sie mit offener Blende (d.h. kleiner Blendenzahl) und mit Telebrennweiten. Dadurch lösen Sie das Gesicht vom Hintergrund, der dadurch leicht unscharf und ruhig wirkt.
- Bei manchen Kameras können Sie als Farbeinstellung „dunkle Haut“ verwenden, für einen lebendigeren Gesichtsfarbtönen.
- Verwenden Sie zum aufhellen den Blitz, dadurch vermeiden Sie z.B. draußen hässliche Schatten. Reduzieren Sie ggf. die Blitzleistung über die Blitzkorrektur.

Gegenlichtaufnahmen

- Bei Gegenlicht die Spotmessung benutzen. Messen Sie einen Bereich mittlerer Helligkeit im Bild an. Wichtig ist nicht direkt das Gegenlicht zu messen.
- Sie können auch die Belichtungskorrektur verwenden. Dabei 1 bis 2 Blenden in den Plusbereich einstellen.
- Gegenstände oder Personen kann man mit einem Blitz aufhellen.

Blitzen

- Um überhellte Gesichter mit dunklem Hintergrund zu vermeiden, einfach das Foto aus etwas größerem Abstand und mit Telebrennweite machen oder wenn möglich den Blitz schwächer einstellen. Dabei die Kamera auf Blendenautomatik einstellen und etwas längere Verschlusszeiten wählen wie z.B. 1/30 oder 1/15 Sekunde. Dadurch wird das Gesicht etwas dunkler und der Hintergrund etwas heller.
- Nutzen Sie externe Blitzgeräte die indirekt blitzen können.
- Blitzen Sie nie nah an Tieren oder Menschen. Das Blitzlicht kann die Augen schädigen.

Schärfentiefe einstellen und stillvoll einsetzen

- Für viel Schärfentiefe ist eine kleine Blendenöffnung (hohe Blendenzahl) zu wählen und eine kurze Brennweite.
- Für wenig Schärfentiefe ist eine große Blendenöffnung (kleine Blendenzahl) zu wählen und ggf. eine große Brennweite.
- Bei Landschaftsmotiven und Architektur wählt man meistens eine große Schärfentiefe.
- Bei Porträts ist wenig Schärfentiefe zu wählen um das Motiv freizustellen.
- Um die Schärfentiefe gestalterisch einzusetzen, ist ein lichtstarkes Objektiv nötig.
- Digitalen Kompaktkameras haben wegen der kleinen Sensoren und der kleinen Brennweite sehr viel Schärfentiefe.

Nachtaufnahmen

- Arbeite unbedingt mit einem Stativ oder einem festen Untergrund. Somit ist es möglich, einen kleineren ISO-Wert und längere Belichtungszeit auszuwählen und somit Bildrauschen zu verhindern.
- Ein Bildstabilisator bringt 3-4 Belichtungsstufen was bei wenig Licht enorm helfen kann. Bei Belichtungen über $\frac{1}{4}$ Sekunde hilft nur noch ein Stativ.
- Experimentiere mit dem Weißabgleich. Je nachdem wie dein Weißabgleich eingestellt ist, werden die Leuchtquellen unterschiedlich dargestellt.
- Wichtig: Lieber ein verrauschtes als ein verwackeltes Foto. Es ist möglich mit entsprechender Software das Rauschen aus einem Bild rauszurechnen. Bei Verwacklungen ist das Foto nicht mehr zu retten.
- Verwende nicht zu starke Telebrennweiten, fotografiere möglichst im Weitwinkel (d.h. ohne Zoom)

Makroaufnahmen

- Durch den kurzen Abstand zum Motiv ist die Makrofotografie sehr anfällig für Verwacklungen. Lichtstarke Kameras bzw. Objektive ggf. mit einem Stabilisator sind im hier klar im Vorteil.
- Im Makrobereich solltest Du manuell fokussieren, um den richtigen Bildbereich scharf darzustellen oder wähle alternativ einen Fokuspunkt (FlexiZone).
- Makrofotografie erfordert viel Licht. Oft hilft da ein Blitz bzw. ein Reflektor. Ein Stativ schadet auch nicht.

Architekturaufnahmen

- Probiere unterschiedliche Standpunkte aus. Vergrößere die Entfernung zum Objekt und benutze Telebrennweiten. Das vermindert stürzende Linien erheblich.
- Bei moderner Architektur können stürzende Linien sehr stillvoll eingesetzt werden. Sie verleihen Dynamik und Bewegung.
- Fotografiere am späten Nachmittag oder frühen Morgen. Dann ist das Licht am geeigneten.

Sportaufnahmen

- Stelle die Kamera auf Serienbild-Modus ein, fokussiere vorher das Objekt, da beim Serienbild der Fokus nicht jedesmal neu gestellt wird
- Fotografiere wenn möglich mit offener Blende und Zeitautomatik. Das sichert kurze Verschlusszeiten und dadurch verwacklungsfreie Bilder
- Bei schlechten Lichtverhältnissen, erhöhe die ISO-Empfindlichkeit. Dadurch ist das Rauschen etwas höher, die Bilder aber scharf.

Landschaftsaufnahmen

- Es gibt kein schlechtes Wetter zum fotografieren! Fotografiere beim Regen oder Schnee, da sind sehr spannende Lichtverhältnisse zu erzielen.
- Morgens oder abends, in der sogenannten blauen Stunde, da ist die Sonne nicht grell und die Motive kommen besser zu Geltung.
- Experimentiere mit dem Weißabgleich. Automatischer Weißabgleich ist nicht immer der spannendste.

Fotografieren durch Scheiben

- Gehe mit dem Objektiv so nah wie nur möglich an die Scheibe, dadurch werden Reflektionen verhindert.
- Schalten immer den Blitz ab.
- Ein Polarisationsfilter (kurz: Polfilter) verhindert zusätzlich Reflexe.
- Getönte Scheiben in Bussen oder Autos können das Foto negativ beeinflussen. Einfach jemanden mit einem Stück weißem Papier nach draußen schicken und von innen manuell den Weißabgleich abgleichen.
- Wenn Du aus dem Bus bzw. aus dem Auto fotografierst, beachte die Vibrationen. Benutze kurze Verschlusszeiten um das Bild nicht zu verwackeln